

<p>Begrifflichkeiten</p>	<p>Generationenbeziehungen: <i>Innerfamiliäre Generationenbeziehung</i> - gelebte Beziehungen innerhalb von Familien (Kinder – Eltern – Großeltern) <i>Außerfamiliäre Generationenbeziehung</i> - generationsübergreifende Beziehungen außerhalb von Familienverbänden Außerfamiliäre Generationenbeziehungen können Alternativen / Optionen sowie Entlastungsfunktion zu schwachen, aber auch intakten innerfamiliären Generationenbeziehungen sein.</p> <p>➔ sich als einer bestimmten Generation zugehörig zu erleben, resultiert aus vielfältigen Begegnungen und gemeinsamem Tun, wie es sich im Umgang mit Angehörigen der gleichen Generation, aber auch im Umgang mit Angehörigen anderer Generationen konkretisiert ^{1 (S.7)}</p>
<p><u>Warum Generationen verknüpfen?</u> ^{1 (S.6)}</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Aufmerksamkeit und Zuwendung für das Thema Generationenbeziehungen in Zeiten gesellschaftlichen und demografischen Wandels ➔ zunehmende Individualisierung sowie eine abnehmende Selbstverständlichkeit und Zuverlässigkeit familialer Bindungen - Sorge um den Erhalt des Gemeinwesens - Sicherung des Humanvermögens und zentraler Fürsorge- und Sozialisationsaufgaben - in den nächsten Jahrzehnten werden sich die Gewichte zwischen den Generationen kontinuierlich verschieben - eine aktive Bürgergesellschaft braucht das Zusammenwirken der Generationen - verlängerte Lebensspanne der Menschen ➔ Chancen unter anderem für „Großeltern-Enkel-Beziehungen“ - Potenzial und Ressourcen für die Allgemeinheit ➔ gegenseitige Akzeptanz, Lernen voneinander, Abbau von bestehenden Vorurteilen - aufbrechen negativer Altersbilder und die Verzerrung von Altern in der öffentlichen Wahrnehmung
<p>Partizipationsstufen</p>	<p>Zusammengesetzt aus gesellschaftlicher und demokratischer/politischer Partizipation ➔ Gegenwärtig steht die gesellschaftliche Partizipation in diesem Handlungsfeld im Vordergrund</p> <ul style="list-style-type: none"> - gesellschaftliche Partizipation: alte Menschen sind in gemeinwesenorientierten Organisationen und sozialen Netzwerken außerhalb von politischen Entscheidungsprozessen aktiv - politische Partizipation: alte Menschen werden im Rahmen politischer oder verwaltungstechnischer Entscheidungsprozessen beteiligt <p>Information, Anhörung, Mitwirkung</p>

¹ <http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/Generationenbeziehungen-Herausforderungen-und-Potenziale-Gutachen.property=pdf,bereich=bmfsfj,sprache=de,rwb=true.pdf> [Zugriff 07.05.2013] ➔ auch als Anhang im Ordner „Material_Bürgerbeteiligung_Gesamt“ > „Zielgruppenorientierte Beteiligung“ > PDF: „Generationenbeziehungen_bmfsfj“

Ziele/Funktionen	<p>Kommunikation:²</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weitergabe kulturellen Wissens und gesellschaftlicher Erfahrungen - Gewährleistung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes - Verhinderung gegenseitiger Entfremdungsprozesse - Abbau negativ geprägter Generationenbilder - Schaffen von Strukturen und Netzwerken für intergenerative Arbeit <ul style="list-style-type: none"> - Begegnung untereinander - Lernen voneinander - Unterstützung füreinander - Engagement miteinander <p>Kommunale Sozialplanung als stabilisierendes Element sozialpolitischer Gestaltung:²</p> <ul style="list-style-type: none"> - Orientierung am Zusammenleben verschiedener Gruppen - Entwicklung neutraler Begegnungszentren - Aufforderungen zur Interdisziplinarität in der gesamten Kommune - neue Planungen für Jugendhilfe und Altenhilfe sowie für das Bildungs- und Gesundheitswesen mit den Vertretern formulieren > horizontale Solidarität <p>Es gilt¹ (S. 35)</p> <ul style="list-style-type: none"> - innerfamiliäre Generationenbeziehungen zu stärken - innerfamiliäre Generationenbeziehungen mit außerfamiliären Generationenbeziehungen zu ergänzen und - das Fehlen von innerfamiliären Generationenbeziehungen zu kompensieren <p>Generationsverknüpfende Partizipation findet z.B. auch durch Jugendparlamente statt!!! (siehe Partizipation von jungen Menschen)</p> <p style="text-align: center;">„Alle-an-einem-Tisch-Prinzip“</p> <p style="text-align: center;">„Generationenpolitik wird mehr und mehr lokale Politik werden müssen“</p> <p style="text-align: center;">(Dr. Walter Bien, Deutsches Jugendinstitut)³</p>
-------------------------	---

² [http://fzu.solaris-chemnitz.de/fileadmin/user_upload/MGH/Hille - Chemnitz.pdf](http://fzu.solaris-chemnitz.de/fileadmin/user_upload/MGH/Hille_-_Chemnitz.pdf) [Zugriff 06.05.2013]

³ http://web.apb-tutzing.de/apb/cms/uploads/media/Bien_Generationenbeziehungen.pdf [Zugriff 06.05.2013]

**Beispiel:
AG „Dialog der Generationen“
Magdeburg⁴**

Daten der Stadt:⁵
Bundesland - Sachsen-Anhalt
EW - 232.364
Fläche - 201 km²

Ausgangslage/Problemstellung:

im Jahr 2000 stellten sich einige Senioren in Magdeburg die Frage: *Wie können sich Senioren in die Kommunalpolitik einbringen?*
Die Antwort war: *Wir wollen mit unserem Engagement Jung und Alt in der Stadt durch unterschiedlichste Aktionen zusammen führen.*

Ziele:

- kommunales Netzwerk aufbauen, das den Dialog der Generationen praktiziert
- Brücken schlagen zwischen Jung und Alt, die im Alltag tragen
- Die Solidarität zwischen den Generationen fördern

Die Arbeitsgruppe:

- die Mitglieder setzen sich zusammen aus 15 Vereinen und Einrichtungen sowie 50 aktiven Seniorinnen und Senioren
- kooperiert mit ca. 30 Partnern und Organisationen in Magdeburg
z.B. mit der Freiwilligenagentur Magdeburg, den Gymnasien, der Fachhochschule für Sozialwesen und der Universität der Stadt, der Stadtparkasse, dem Chinesischen Verein der Wissenschaftler und Studenten, der Integrationsbeauftragten des Landes Sachsen-Anhalt und der lokalen Presse

Umsetzung/Projekte (Auswahl):

Magdeburger Senioren und ausländische Studierende im Dialog

- Hier betreuen derzeit 115 Magdeburger Gastfamilien ca. 235 Studierende. Die Bindung ist größtenteils familiär

Deutschland liest vor - Magdeburg liest mit

- Derzeit lesen 60 Vorleserinnen in Kitas, Schulen und Jugendheimen vor und kümmern sich insbesondere um leseschwache Schülerinnen und Schüler in insgesamt 32 Einrichtungen der Stadt
- Projekt erhielt „Deutschen Vorlesepreis“ 2006

Gymnasien unterrichten Seniorinnen und Senioren

- Zur Zeit steht der Umgang mit dem Handy und dem PC auf dem Programm, Partner der Seniorinnen und Senioren sind Schüler des Norbertus- des Siemens- und des Hegelgymnasiums der Stadt
- es wächst ein Vertrauensverhältnis zwischen Jung und Alt, sodass sich individuelle Kontakte ergeben
- Die SchülerInnen erhalten kleine freiwillige Spenden von den SeniorInnen am Ende des Kurses, als Anerkennung. Die Schule erhält einen Brief als Dankeschön und als Anerkennung für das Engagement der SchülerInnen⁶

Wir lernen unsere Heimatstadt Magdeburg kennen

- Seniorinnen und Senioren organisieren in Zusammenarbeit mit Magdeburger Schulen Stadtteilrundgänge und andere Veranstaltungen

⁴ http://www.demographiekonkret.de/Magdeburg_Arbeitsgruppe_Dialog_der_Generationen.911.0.html [Zugriff 06.05.2013], <http://www.seniorenvertretung-md.de/index.php?ID=44> [Zugriff 06.05.2013]

⁵ <http://de.wikipedia.org/wiki/Magdeburg> [Zugriff 06.05.2013]

⁶ http://www.generationendialog.de/_uploadfiles/protokoll_gemeinsam_lernen.pdf [Zugriff 06.05.2013]

	<p>Aus der Schule geplaudert - Zeitzeugenprojekt</p> <ul style="list-style-type: none"> - gemeinsam mit Schülern unterschiedlicher Klassenstufen wird die lokale und allgemeine Schulgeschichte des 20. Jahrhunderts im Gespräch mit Großeltern und Zeitzeugen erschlossen - im Rahmen des Projektes "Schule in der NS-Zeit" des Werner von Siemens Gymnasium befragten SchülerInnen Zeitzeugen (mit wissenschaftlicher Begleitung, die Ergebnisse wurden dokumentiert und öffentlich ausgestellt. Die Dokumentation ist für Schulzwecke ausleihbar) - Es gibt besondere Angebote für Grund- und weiterführende Schulen <p>Ansprechperson: Seniorenvertretung der Landeshauptstadt Magdeburg e.V. - Edeltraud Schochert (Tel. 0391 / 6 14 82 3)</p> <p>Auszeichnungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mai 2009 gehörte die Arbeitsgruppe zu den 40 Spitzenprojekten, die im Rahmen des Bundeswettbewerbs "Bürger initiieren Nachhaltigkeit" von der Bundesregierung und dem Rat für Nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet wurden - „Deutscher Vorlesepreis“ 2006 für das Projekt Deutschland liest vor - Magdeburg liest mit
<p>Beispiel: Taschengeldbörse Stadt Lohmar ⁷</p> <p>Daten der Stadt: ⁸ Bundesland - Nordrhein-Westfalen EW - 31.272 Fläche - 65,55 km²</p>	<p>„TaBoeLo“ - Taschengeldbörse Lohmar</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung des sozialen Engagements und der Sozialkompetenzen von Jugendlichen - durch den Kontakt zwischen den Generationen sollen beidseitige Vorurteile abgebaut, sowie Interesse und Verständnis füreinander geweckt werden - sinnvollen Freizeitbeschäftigung (→ SchülerInnen können zusätzlich ihre materiellen Anliegen verwirklichen) - Lohmarer BürgerInnen erhalten schnelle, wohnortnahe und zuverlässige Hilfe - Kontakt zwischen den Generationen soll unterstützt werden - Basis wird geschaffen <p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Engagement der Jugendlichen im Rahmen von „TaBoeLo“ ist eine Art Nachbarschaftshilfe - Lohmarer BürgerInnen wird ermöglicht einfache Tätigkeiten abzugeben - z.B. Einkäufe erledigen, Babysitten (Wer 16 Jahre alt ist und einen Babysitterkurs)* nachweisen kann, den Hund ausführen, leichte Gartenarbeiten <p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - SchülerInnen im Alter von 14 -20 Jahren - BürgerInnen von Lohmar, die einfache Tätigkeiten an Privathaushalten anzubieten haben

⁷ <http://www.lohmar.de/kinder-jugend-familie-senioren/taschengeldboerse/> [Zugriff 06.05.2013]

⁸ <http://de.wikipedia.org/wiki/Lohmar> [Zugriff 06.05.2013]

	<p>Rahmenbedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jobanbieter sind Privatpersonen, die einfache, ungefährliche und unregelmäßige Arbeiten zu verrichten haben - Die tägliche Arbeitszeit für die Jugendlichen soll die Dauer von nicht mehr als zwei Stunden täglich und nur zehn Stunden in der Woche, letztendlich aber ca. fünf Stunden pro Monat/Jahr im Durchschnitt, nicht überschreiten - sowohl Jugendliche als auch Jobanbieter müssen sich bei der Taschengeldbörse anmelden und registrieren lassen - Taschengeldbörse dient lediglich als Koordinationsstelle - die rechtliche Beziehung besteht ausschließlich zwischen JobanbieterIn und JobberIn - Schwierigkeiten jeglicher Art zwischen JobanbieterIn und JobberIn, müssen zwischen diesen Parteien geklärt werden → Taschengeldbörse kann unterstützend tätig werden - empfohlenes Taschengeld beträgt 5 Euro pro Stunde (ein anderer Satz kann individuell zwischen JobanbieterIn und Jugendlichen/r vereinbart werden) <p>Kontakt: Seniorenvertretung der Stadt Lohmar - Jürgen Karad Tel. 02246 303968, Karl-Heinz Bayer Tel. 02246 300222; taschengeldboerse@lohmar.de</p> <p>Sonstiges:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internetseite auf der Stadt-Homepage - Hinweise zu rechtlichen Belangen (z.B. Jugendarbeitsschutzgesetz, Unfall- und Haftpflichtversicherung) - Bewertungsformular
<p>Ressourcen der Stadt Görlitz</p>	<p>unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrgenerationenhaus in Weinhübel - Seniorenbeirat, Seniorenbeauftragter - Beauftragter für Kinder, Jugend und Familie - Gleichstellungsbeauftragte - Behindertenbeauftragte/r - Kinder- und Jugendvereine

Quellen	<ul style="list-style-type: none">• http://www.seniorenvertretung-md.de/index.php?ID=44• http://www.demographiekonkret.de/Magdeburg_Arbeitsgruppe_Dialog_der_Generationen.911.0.html• http://de.wikipedia.org/wiki/Magdeburg• http://fzu.solaris-chemnitz.de/fileadmin/user_upload/MGH/Hille - Chemnitz.pdf [Zugriff 06.05.2013]• http://web.apb-tutzing.de/apb/cms/uploads/media/Bien_Generationenbeziehungen.pdf [Zugriff 06.05.2013]• http://de.wikipedia.org/wiki/Lohmar [Zugriff 06.05.2013]• http://www.lohmar.de/fileadmin/seniorenbegegnungszentrum/Taschengeldboerse/Dateien/2012-Bewertung.pdf [Zugriff 06.05.2013]• http://www.lohmar.de/kinder-jugend-familie-senioren/taschengeldboerse/ [Zugriff 06.05.2013]• http://www.generationendialog.de/uploadfiles/protokoll_gemeinsam_lernen.pdf [Zugriff 06.05.2013]• http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/Generationenbeziehungen-Herausforderungen-und-Potenziale-Gutachen.property=pdf.bereich=bmfsfj.sprache=de.rwb=true.pdf [Zugriff 07.05.2013] → auch als Anhang im Ordner „Material_Bürgerbeteiligung_Gesamt“ > „Zielgruppenorientierte Beteiligung“ > PDF: „<u>Generationenbeziehungen_bmfsfj</u>“
----------------	---